

„*Si in Utopia fuisses mecum*“ – staatsphilosophische Entwürfe

Lektüresequenz 12/2: Cicero, *De re publica*

1. Lehrplan

1.1 mögliche Themen und Texte/Autoren

- antike Staatsentstehungstheorien und Staatslehren (Fokus auf Ciceros *De re publica*)
- Begegnung mit einer neuen, von christlichen Vorstellungen geprägten Sichtweise von Staat und Gesellschaft (Augustinus: *De civitate Dei*)
- auf die Gemeinschaft gerichtete Handeln des Einzelnen (Ciceros *De officiis*, Sallusts *Catilinae coniuratio*, Senecas *De clementia*)

1.2. Sequenzziele

- intensive Auseinandersetzung der Schüler mit der theoretischen Reflexion über Staat und Gesellschaft anhand von antiken und neuzeitlichen Texten zur Staatsphilosophie
- Erkennen der grundlegenden Bedeutung antiken Staatsdenkens für die Entwicklung des europäischen Selbstverständnisses
- Schärfen der Urteilsfähigkeit, auch hinsichtlich der Problematik des *bellum iustum* und des hegemonialen Anspruchs Roms
- Anregung zum Nachdenken über die Verpflichtung des Individuums zum aktiven Einsatz für die Gesellschaft
- Fördern der Bereitschaft der Schüler, künftig auch selbst Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen
- Anregung zum Anstellen eigener Überlegungen zu bestmöglichen Formen menschlichen Zusammenlebens, zum Begriff der Gerechtigkeit und zu Anforderungen an politisch tätige Personen

2. Ciceros *De re publica*

2.1. Allgemeines

- verfasst zwischen Mai 54 und Mai 51 v.Chr. auf Ciceros Landgut in Cumae
- Unterhaltung des jüngeren Scipios (Bezwinger von Karthago (146) und Numantia (133)), den Cicero als Musterbild eines Staatsmannes sah, kurz vor seinem Tode mit seinen Freunden über die Merkmale eines möglichst gut beschaffenen Staates
- Zeit des dargestellten platonischen Dialogs: 129 v.Chr. (Cicero wollte den röm. Staat zur Zeit des Scipio darstellen)
- alle wichtigen Aspekte der Staatsphilosophie berücksichtigt: Praxis, Theorie, Geschichte, Recht, Bildung der Politiker; eine Art Podiumsdiskussion aus der Retrospektive für die Gegenwart

- Gesprächsteilnehmer (allesamt Staatsmänner): Publius Cornelius Scipio Aemilianus (der Jüngere), Gaius Fannius, Gaius Laelius Sapiens (der Jüngere), Manius Manilius, Spurius Mummius, Lucius Furius Philus, Publius Rutilius Rufus, Quintus Mucius Scaevola, Quintus Aelius Tubero
- Überlieferung nur trümmerhaft durch einen Palimpsest (1820 in der Vatikanischen Bibliothek entdeckt)
- Streben Ciceros einen der Wirklichkeit angenäherten Staat zu schildern (nicht Bild eines Idealstaates wie bei Platon)
- berühmter Vers des Ennius als „Motto“: *Moribus antiquis res stat Romana virisque* („Sitte der Alten verbürgt Roms Macht und die Männer der Alten“) → bester Staat als Thema der ersten 4 Bücher, bester Bürger als Thema der letzten beiden
- viele griechischen Quellen: Cicero zitiert Platon, Aristoteles, Demetrios von Phaleron, Epikur und Kolotes, die Stoiker Panaitios, Chrysispos, Zenon, Ariston von Chios und Diogenes, den Babylonier, Polybios und Karneades, Herakleides von Pontos und die Akademiker Speusippos, Xenokrates, Polemnon und Arkesilaos.
- In Verfassungsdiskussion nimmt Cicero die Lehre des Aristoteles über den Verfassungskreislauf mit seinen Entartungen auf

2.2. Inhalt des Werks

- Gespräche eines Tages umfassen jeweils 2 Bücher; vor jedem Bücherpaar ein Prooemium (darin Cicero selbst Sprecher)
- **1. Buch:** zunächst Begriff und Ursprung des Staates (38-41); anschließend Darstellung der 3 einfachen Verfassungen – Monarchie, Aristokratie und Demokratie – und ihrer Verfallserscheinungen (42-71); Bevorzugung der gemischten Verfassung aufgrund ihrer *aequabilitas* und *firmitudo* vor allen anderen Verfassungen;
- berühmte Staatsdefinition: *Est igitur res publica res populi, populus autem non omnis hominum coetus quoquo modo congregatus, sed coetus multitudinis iuris consensu et utilitatis communione sociatus* (rep 1, 39). („Es ist also ein Staat die Sache des Volkes; Volk aber ist nicht jede beliebig zusammengewürfelte Anhäufung von Menschen, sondern der Zusammenschluss einer größeren Zahl, die durch eine einheitliche Rechtsordnung und ein gemeinsames Staatsziel zu einer Gesellschaft wird.“)
- **2. Buch:** Darstellung des Entstehens der Mischverfassung im Laufe der röm. Geschichte; Konkretisierung dessen, was im ersten Buch begrifflich vom Wesen und Ziel des Staates gesagt wurde, anhand der röm. Geschichte
- Bücher 3-5 leider besonders schlecht erhalten
- **3. Buch:** Gerechtigkeit als Fundament des Staates; wichtig sind die Auseinandersetzung mit Karneades und die Problematik des Naturrechts
- **4. Buch:** anhand einzelner Zweige der Gesetzgebung wird dargelegt, wie die Gerechtigkeit konkrete Gestalt annehmen kann
- **Bücher 5 und 6** beziehen sich auf den besten Staatsmann. Das Werk schließt mit dem berühmten *Somnium Scipionis*, das in Form einer kosmischen Vision vom Lohn des Staatsmannes im Jenseits kündigt.

Aufbau des *Somnium Scipionis*:

- §§ 9 – 10a: Einleitung
- §§ 10 b – 14 a: Scipio Africanus Maior erscheint und spricht zu Scipio Africanus Minor

- §§ 14 b – 16: Scipio der Ältere zeigt dem jüngeren Scipio seinen leiblichen Vater Paulus
- §§ 17 – 29 a: Der ältere Scipio spricht über Kosmos, Seele, Ruhm und Unsterblichkeit
- § 29 b: Schluss der Erzählung

Staatsformenschema nach Cicero

<i>Anzahl der Herrscher</i>	Gute Formen	<i>Merkmal</i>	Schlechte Formen	<i>Merkmal</i>
<i>Einer</i>	<i>regnum</i> (Königtum)	Fürsorge (<i>caritas</i>)	Tyrannis	Hochmut (<i>superbia</i>)
<i>Einige</i>	<i>civitas optimatum</i> (Optimatenherrschaft)	Klugheit (<i>consilium</i>)	Oligarchie	Cliquenbildung (<i>factio</i>)
<i>Alle</i>	<i>civitas popularis</i> (Volksherrschaft)	Freiheit (<i>libertas</i>)	Anarchie (Ochlokratie)	Zügellose Masse (<i>licentia</i>)

2.3 Wirkung von *De re publica*

- Keine Änderung der Ziele bei bedeutenden Politikern; keine Schullektüre
- keine Wirkung auf Politik und Realität
- das Werk wurde wohl vorwiegend als Aussage gegen die Politik und die Politiker seiner Zeit gesehen → z.B. rechtfertigt und verherrlicht Cicero den Widerstand gegen Diktaturbestrebungen → konnte den Senat und seine Parteiführer Pompeius und Caesar entweder nicht interessieren oder nur ärgern

2.4. *De re publica* in deutschen Lehrplänen seit 1925

- *De re publica* erst seit preußischen Richtlinien von 1925 ein Bestandteil der Lateinlehrpläne in D
- Zur NS-Zeit im altsprachlichen Unterricht vor allem Fokus auf Platons *Politeia*
- Ähnliches wie man bei Platon fand sollte auch im Lateinunterricht möglich sein: Lehrplan von 1938 machte *De re publica* obligatorisch für das 1. Halbjahr der 11. Klasse
- In BRD war *De re publica* wie andere ausgebeutete Texte in Lehrplänen erst einmal kaum repräsentiert
- veränderte Haltung gegenüber *De re publica* in späten 40er und 50er Jahren aufgrund einer Diskussion über Ziele des polit. Unterrichts oder der polit. Bildung
- Deutsche Wiedervereinigung half *De re publica* zu neuen Ehren (die Revolution in der DDR konnte als Neugründung durch *consensus omnium* und *communio utilitatis* statt durch Oktroi von Besatzungsmächten angesehen werden)

2.5 Zur Lektüre im Unterricht empfohlene Abschnitte (nach Hans-Joachim Glücklich)

- Prooemium zum 1. Buch (1, 1-12)
- Staatsdefinition (1, 39)

- Grundsätzliche Wertung der 3 Verfassungsformen Demokratie, Aristokratie und Monarchie (1,47-64)
- Darlegungen zur Mischverfassung (1,45 und 69)
- Anforderungen an den idealen Politiker (1,45; 5,8; 6,15-16)
- Entwicklung der röm. Verfassung und des röm. Staates (Buch 2)
- Scipios Darlegung im Unterschied zu den Darlegungen griechischer Philosophen (2,21-22)
- Metaphysische Rechtfertigung der polit. Tätigkeit im *Somnium Scipionis* (6,13-29)
- Entwicklung der röm. Verfassung und des röm. Staates (Buch 2)
- Allgemeine Normen und persönliche Leistung bauen einen Staat auf (5,1-2)
- Aufgaben des polit. Führers (5,8)

Literatur

- Albrecht von, Michael. *Geschichte der römischen Literatur*. Göttingen, 2012.
- Cicero – *De re publica*. Text. Vollständige Ausgabe (Latein). Eingeleitet und kommentiert von Henner Thoss. Münster, 2013.
- Cicero – *De re publica*. Texte mit Erläuterungen. Arbeitsaufträge, Begleittexte, Vokabular und Stilistik. Hrsg. Von Hans-Joachim Glücklich. Göttingen, 1997.
- Fuhrmann, Manfred. *Geschichte der römischen Literatur*. Stuttgart, 1999.
- Glücklich, Hans-Joachim. Lehrerkommentar. *Ciceros ‚De re publica‘ im Unterricht - Interpretationen und Unterrichtsvorschläge*. Göttingen, 1997.
- *Lateinische Lektüre in der Oberstufe* (Dialog-Schule Wissenschaft – Klassische Sprachen und Literaturen – Band 43). Hrsg. Von Rolf Kussl. Speyer, 2009.
- Stroh, Wilfried. *Cicero – Redner, Staatsmann, Philosoph*. München, 2010.
- Lehrplan Latein, Jgst. 12: <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1.neu/g8.de/index.php?StoryID=26534> (20.12.2014, 15.20 Uhr)